

# Den Weg zur Krippe unter die Füße nehmen



Monika Thut Birchmeier

**Monika Thut Birchmeier hat sich auf die Suche nach Weihnachtsfiguren gemacht und einen Themenweg für die ganze Familie geschaffen.**

Text: Marion Parry Meier

Bilder: Marion Parry Meier, Franz Joseph Günther

Zur Weihnachtszeit sind in Kirchen, Seniorenzentren und Kapellen zahlreiche Krippen- und Weihnachtsfiguren zu finden, oft mit viel Liebe hergestellt und arrangiert. «Ich finde es schade, dass diese Figuren meist nur den Menschen aus der engeren Umgebung bekannt sind», sagt Monika Thut Birchmeier, reformierte Theologin aus Würenlingen. «Deshalb hatte ich die Idee, diese schönen Stücke einer breiteren Öffentlichkeit – vor allem jungen Familien – auf einem Rundgang vorzustellen.» Also telefonierte sie kurz nach Ostern mit Vertreterinnen und Vertretern von Kirchgemeinden, Kitas und Seniorenzentren. Und zu ihrer Freude waren fast alle bereit, am Projekt mitzuwirken.

## Ein Weg für Familien

Der Themenweg richtet sich insbesondere an Familien, denn Monika Thut Birchmeier hat rasch gemerkt, dass ihr Herz für die Kinder und die Arbeit mit ihnen und ihren Angehörigen schlägt. Nach dem Studium der Theologie in Basel und Zürich und der Ordination in der Aargauer Kirche bekleidete die heute 50-Jährige zunächst ein allgemeines Pfarramt in Wettingen-Neuenhof, fokussierte sich dann aber bald auf den Schwerpunkt «Arbeit mit Kindern und Familien»; seit 2012 arbeitet sie für die

# Ein Krippenweg für Familien

«Den Weihnachtsfiguren auf der Spur» ist ein erlebnisorientierter Stationsrundgang für die ganze Familie. Die Mehrheit der Stationen ist vom 3. Dezember bis zum 6. Januar 2024 von 10 bis 17 Uhr zugänglich. Zu bestaunen gibt es Figuren in Klingnau, Döttingen, Tegerfelden, Endingen, Würenlingen, Untersiggenthal, Obersiggenthal, Baden, Freienwil und Lengnau. Informationen, Routenvorschläge und einen Flyer gibt es unter [mit-kindern-unterwegs.ch](http://mit-kindern-unterwegs.ch).

Fachstelle Pädagogisches Handeln der Reformierten Landeskirche Aargau und als Religionslehrerin. Als Mutter von drei Kindern weiss sie, was Kinder brauchen und was diese beschäftigt. «Alle Kinder, unabhängig von der Religionszugehörigkeit, kommen in der Schweiz in Berührung mit dem Weihnachtsfest», erklärt sie. Und: «Die Sehnsucht nach Licht in der dunklen Jahreszeit ist universell.» Deshalb war es ihr wichtig, den Krippenweg unabhängig von der Kirche zu gestalten, um auch Figuren einbeziehen zu können, die in der Geschichte von Jesu Geburt nicht vorkommen, wie beispielsweise die aus Skandinavien stammenden Weihnachtswichtel.

## Christliche Traditionen als Lebenshilfen

Die Arbeit an dem 27 Stationen umfassenden Rundweg ist riesig. Aber: «Ich suche immer wieder neue Wege, um in Kontakt mit Familien und jüngeren Kindern zu kommen, denn viele von ihnen treffe ich nicht mehr innerhalb der kirchlichen Strukturen an», sagt Monika Thut Birchmeier. Die schwindenden Mitgliederzahlen der Landeskirchen führen dazu, dass viele Kinder die Weihnachtsgeschichte nicht mehr so intensiv und mit allen Sinnen kennenlernen, wie das früher der Fall war. «Ich glaube nicht, dass die christliche Tradition von anderen Traditionen oder Religionen verdrängt wird», gibt die Theologin zu bedenken. «Vielmehr hat sich eine gewisse Oberflächlichkeit in den Zeitgeist eingeschlichen. Allzu menschliche Weisheiten, die gerade dann, wenn es wirklich dunkel ist, kaum Licht zu schenken ver-

mögen.» Zahlreiche Kinder gingen auch nicht mehr in den Religionsunterricht, wo sie Wertvolles aus christlichen Traditionen erfahren könnten. «Mein Ziel ist es, mit dem Rundgang die Fantasie der Kinder anzuregen und Impulse zu geben, damit innerhalb der Familie Gespräche über die Weihnachtszeit als Zeit der Sehnsucht nach Licht stattfinden können.»

## Vom ersten Advent bis zum Dreikönigstag

Der Rundgang selbst dauert vom ersten Advent bis zum Dreikönigstag, wobei manche katholische Kirchen der Tradition entsprechend ihre Figuren erst am 23. Dezember aufstellen. Monika Thut Birchmeier hat auf ihrer Website ([mit-kindern-unterwegs.ch](http://mit-kindern-unterwegs.ch)) einen Flyer und Tourenvorschläge zusammengestellt, so beispielsweise eine Döttinger Rebbertour, die Surbtaler Tour oder die grosse Aaretal-Tour. Bei den verschiedenen Stationen finden sich QR-Codes, zu denen Monika Thut Birchmeier die Impulstexte für Familien verfasst hat. «Ich gebe darin auch Hinweise zur Geschichte der Figuren oder kleine Beobachtungsaufgaben», erzählt sie. Und sie versteht sie als Teil der Elternbildung, indem sie Erwachsenen Ideen geben, wie mit Kindern das Gesehene kreativ, spielerisch und mit Ritualen vertieft werden kann.

**Die Vielfalt ist gross: Viele Familien, Kirchen und soziale Institutionen stellen zur Weihnachtszeit Krippen auf**

